

Kaizen für den Mittelstand

CIC optimiert Betriebsprozesse

Bei der Vielzahl an Unternehmensberatungen, die in den vergangenen Jahren wie Pilze aus dem Boden geschossen sind, fällt es schwer, den Überblick zu behalten. Zudem ist der Beruf der Unternehmensberater nicht geschützt. „Skepsis ist die Folge“, sagt Ulrike Steudel, geschäftsführende Gesellschafterin von Change und Implementation Consult (CIC). Als Unternehmensberaterin will sie den Vorurteilen mit messbaren Ergebnissen entgegentreten und in Firmen Verbesserungspotenziale aufdecken.

Die Verbesserungen bedeuten in der Regel reale Einsparmöglichkeiten. Eine oft gehörte Empfehlung von Beratungshäusern ist es, Personal abzubauen. Die CIC grenzt sich davon ab: „Wir setzen nicht auf der Personalebene an. Wir gehen tiefer ins Unternehmen und untersuchen die Prozesse.“ Wie kann Materialschwund verringert werden? Wo finden Doppelarbeiten statt? Wo gibt es Informationsdefizite? Mit der Beantwortung dieser und ähnlicher Fragen wollen die CIC-Berater mit Sitz in Berlin, Stuttgart und Atlanta (USA) Unternehmen dazu bringen, effizienter zu arbeiten.

Das Beratungskonzept der CIC ist an der japanischen Kaizen-Methode ausgerichtet. Übersetzt bedeutet Kaizen „Verbesserung in kleinen Schritten“. Mitarbeiter werden in die Verbesserung der Arbeitsschritte von Beginn an einbezogen. Als Startprojekt wird ein kleiner Bereich ausgewählt, der nach Kaizen optimiert werden soll. Erst wenn dieser Bereich abgeschlossen ist, wird dies auf andere übertragen.

CIC sieht sich besonders als Systemlöser für mittelständische Firmen. „Es gibt bei deutschen Mittelständlern noch ein enormes Wachstumspotenzial“, sagt Andreas Tomek, Senior-Projektleiter und Vertriebsleiter der CIC. Dies könne durch entsprechende Verbesserungen aktiviert werden. „Das produktbezogene Know-how ist in der Regel exzellent. Es muss jedoch durch weitere Kompetenzen wie zum Beispiel Mitarbeitermotivation und Personalführung verstärkt werden. Wenn an diesen Punkten angesetzt wird, könnten deutsche Mittelständler ihre Wettbewerbssituation nachhaltig verbessern“, sagt Tomek. (red)